

Landkreis stärkt Kreissitz

Eisenberg. Für die Kreisverwaltung des Saale-Holzland-Kreises stehen wichtige räumliche Veränderungen an. Wie der Kreistag im September 2020 beschlossen hat, wird derzeit eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes durchgeführt. Für das Gesundheitsamt musste, nachdem der Vermieter des bisherigen Amtssitzes dem Landratsamt gekündigt hatte, ein neuer Standort gesucht werden.

Ziel des geplanten Neubaus ist es, einen Großteil der Verwaltung an einem zentralen Standort zu konzentrieren und dort Synergieeffekte u.a. beim Gebäudemanagement, bei der Digitalisierung und Bürgerfreundlichkeit zu erreichen. Nicht zuletzt soll mit einem neuen Verwaltungsgebäude eine attraktive Arbeitsumgebung geschaffen werden, die dem Landkreis auch als Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte neue Chancen einräumt.

Der Kreistag des Saale-Holzland-Kreises hatte sich per Beschluss mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass dies durch den Neubau eines Verwaltungsgebäudes in der Kreisstadt Eisenberg erreicht werden soll. Wenn die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung vorliegt, soll ein öffentliches Ausschreibungsverfahren initiiert werden. Der Kreistag hat den Landrat bevollmächtigt, alle notwendigen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Projektes vorzubereiten. „Ich habe mich über die deutliche Mehrheit für diesen Beschlussvorschlag sehr gefreut“, erklärt Landrat Andreas Heller. „Dies bedeutet eine langfristige und dauerhafte Stärkung des Kreissitzes des Saale-Holzland-Kreises.“

Zugleich betont der Landrat, wie wichtig auch die Mittel- und Unterzentren im Landkreis sind. So verweist er darauf, dass wichtige Ämter und Einrichtungen ihren Sitz in Stadtroda haben, so z.B. das Forstamt Jena-Holzland und die Agrarfachschule oder auch das Amtsgericht, für dessen Erhalt am Standort sich der Landkreis in den vergangenen Jahren stets eingesetzt hat. Das Land habe signalisiert, dass für das Gericht in Stadtroda perspektivisch sogar Erweiterungsbedarf besteht.

Dass das Gesundheitsamt seinen Standort in der Heinrich-Heine-Straße in Stadtroda verlassen muss, sei der Kündigung des Vermieters geschuldet, betont der Landrat. Man habe auch in Stadtroda nach einem neuen geeigneten Standort gesucht – allerdings ohne Erfolg. „Darüber war auch der Bürgermeister informiert“, so Landrat Heller. „Es wäre schön, wenn er den Stadtrat dazu stetig auf dem Laufenden hält.“